Ortung.

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM CHUR
MAI BIS DEZEMBER 2014

MICHAEL GÜNZBURGER, «WOLF», 2014

Lithografie ab Aluminiumplatte

Intervention in der «Südostschweiz» vom Dienstag, 8. Juli 2014

Mit der Idee, Zeichnungen herzustellen, die sich von selbst zeichnen, nahm das Kunstprojekt «Felle» von Michael Günzburger vor rund 4 Jahren seinen Anfang. Nach «Hase», «Schaf» und «Kalb» hat sich der Künstler für das Projekt «Ortung.» mit dem Wolf für ein Tier entschieden, um welches sich nicht nur Mythen und Geschichten ranken, sondern das auch in regelmässigen Abständen die Bündner Bevölkerung bewegt.

Der Wolf wurde im 19. Jahrhundert in West- und Mitteleuropa fast vollständig ausgerottet. Seit 2013 fanden mehrere Wölfe den Weg in die Schweiz zurück und unter dem Namen «Calanda-Rudel» wurde eine im Kanton Graubünden lebende Gruppe der Tiere in der Schweiz bekannt. Die Diskussion, inwiefern das Rudeltier geschützt werden soll oder ob das Wohl einheimischer Nutztiere wichtiger ist, polarisiert. In den Zeitungen hat er eine grosse Präsenz – kaum jemand hat aber jemals einen Wolf gesehen. Michael Günzburger schafft Abhilfe, indem er der Bevölkerung einen Bündner Wolf nach Hause bringt.

Ein kürzlich verstorbener Wolf wurde in der Steindruckerei Wolfensberger seitlich liegend, möglichst seine ihn auszeichnenden Proportionen hervorhebend, mit der Technik der Lithografie abgedruckt. Das Fell des Wolfes wird zum Pinsel und das Tier auf dem Papier lebendig. Es zeichnet sich selbst in die Platte ein und hinterlässt das präziseste Abbild überhaupt. Mit den bisherigen Drucken des Projekts «Felle» fühlt sich Michael Günzburger nun zudem genügend vorbereitet, um in der Folge das grösste Landraubtier dieser Welt – den Eisbären – abzudrucken und damit die Reihe abschliessen zu können.

Michael Günzburger präsentiert in der Tageszeitung «Südostschweiz» einen Ausschnitt des Gesamtabdrucks. Indem der Zeitungsleser dem Tier unerwartet begegnet, werden Sehgewohnheiten und Denkmuster aufgebrochen. Der Künstler hinterfragt mit «Wolf» unser Verhältnis zur Natur – ökologisch und kunsthistorisch – und thematisiert die Jagd, die Kommerzialisierung von Umweltanliegen sowie unsere Rezeption dessen, was wir als wild und gefährlich verstehen.

Als Zeichner interessiert sich Michael Günzburger (*1974) für die Linie. In Präzisionsarbeit und mit unterschiedlichen Papieren und Techniken experimentierend entstehen feingliedrige Landschaften. Sein Schaffen ist weder motivisch noch medial begrenzt, sondern weitet sich auch in den Medien der Druckgrafiken sowie in raumgreifenden Installationen aus. In seinem vielschichtigen Werk geht es Günzburger um Ausformungen von Bestehendem und Offensichtlichem: Indem Potentiale angeballt und Interpretationsebenen übereinandergelegt werden, führt er die Betrachter von vermeintlich Bekanntem in unerwartete Situationen.

PROJEKT PARTNER
DIE SÜDOSTSCHWEIZ

ART PUBLIC CHUR
www.ortung.gr